
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

März 1999

Nr. 42

Vom Präsidenten...

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Für einmal erlaube ich mir, diese Spalte zu beanspruchen, um Sie als Präsident ad interim der APCS herzlich zu begrüßen.

Während 10 Jahren war dieser Platz mit der Person unseres Präsidenten, Jakob Stämpfli, fest verbunden, und Sie haben sicher noch diese und jene "kernigen Worte" seiner Artikel, die man mit der Deutlichkeit seiner tragenden Bassstimme förmlich klingen hörte, in Erinnerung.

Im Dezember 1988 ist die Nummer 1 des APCS Bulletins erschienen; unter dem Titel "Vom Präsidenten"... eine ausführliche Information des Gründungspräsidenten der APCS, über die Geburt der European Voice Teachers Association. 10 Jahre später – im Dezember 1998 – verabschiedet sich unser Präsident Jakob Stämpfli, im Bulletin Nummer 41 mit einem interessanten Artikel über "Gelobt / verwünscht sei der Mensch am Klavier, wenn..." und dem Wunsche für eine glückliche Zukunft für die APCS.

Herzlichen Dank Jakob für Deinen Einsatz für die Sache der APCS während all dieser Jahre!

Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt die Gelegenheit wahrnehmen, ausführlicher in der Vergangenheit zu kramen.

Nun sind wir also aufgefordert, das Steuer in die Hand zu nehmen und die APCS auf gutem Kurs zu halten. Ich sage ausdrücklich "wir", bin ich doch sehr auf Ihre Mithilfe

angewiesen, wenn ich bedenke, mit welchen Problemen wir uns in nächster Zeit zu befassen haben. Es hat sich anlässlich der letzten Vorstandssitzung gezeigt, dass mittelfristig mit verschiedenen Rücktritten zu rechnen ist und kurzfristig einzelne Chargen zur Entlastung aufgeteilt werden müssen. Veränderungen im administrativen Bereich sind also gefragt, und diese können nur mit der Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder einer befriedigenden Lösung zugeführt werden.

Ich meine aber, dass wir den kurzen Marschhalt auch nützen müssen, um über den Weg von APCS ins neue Jahrtausend nachzudenken.

Einerseits sind wir bestimmten Grundsatzserklärungen verpflichtet, andererseits dürfen wir durch Wachstum bedingte Strukturveränderungen in der Zusammensetzung unseres Mitgliederkreises und die damit verbundenen neuen Bedürfnisse nicht übersehen. Es müssen möglicherweise neue Ziele formuliert und neue Wege dahin gesucht werden, was aber nicht heisst, dass Bewährtes nicht auch weiterhin gepflegt und bewahrt werden soll. Diese Verbindung zu finden, gewissermassen eine Brücke bauen zu helfen zwischen Alt und Neu, zwischen Gegenwart und Zukunft, scheint mir ein wertvoller Auftrag zu sein, und in diesem Sinne verstehe ich auch das Präsidium ad interim.

Kurt Huber

